

Hinweis auf die Studie der FH Bern: „Der schwere Gang zum Sozialdienst“

Peter Neuenschwander, Oliver Hümbelin, Marc Kalbermatter, Rosmarie Ruder
Seismo-Verlag, Zürich, 2012



Mittwoch, 5. Dezember 2012, Gemeindezentrum Rehetobel

Ziele und Fragestellungen

- das Aufnahmeverfahren in der Sozialhilfe steht erstmals in dieser umfassenden Form im Fokus der Studie
- Schwerpunkt: Sicht der Betroffenen
- 3 Fragestellungen:
 1. Aus welchen Gründen melden sich Personen bei einem Sozialdienst?
 2. Wie wird das Aufnahmeverfahren erlebt? Schwierigkeiten?
 3. Welche Faktoren beeinflussen einen erfolgreichen Abschluss?
- Beleuchtung des Phänomens der Nichtinanspruchnahme von Leistungen

Methodisches

- 5 verschiedene Sozialdienste aus 4 Kantonen: Chur, Langenthal, Luzern, Ostermundigen, Winterthur
- Datenerhebungen von 1356 Aufnahmeverfahren über einen bestimmten Erhebungszeitraum
- 356 durchgeführte Telefoninterviews (Ø 45 Min.) in 8 Sprachen (6-8 Wochen nach der Kontaktaufnahme)

Auswahl an Auswertungen

Tabelle 4: Dauer zwischen dem Bewusstwerden der Notlage und der Kontaktaufnahme mit dem Sozialdienst (in Tagen)

| | Median | 1 bis 30 Tage | 31 bis 180 Tage | 181 bis 360 Tage | 361 Tage und mehr |
|---|--------|---------------|-----------------|------------------|-------------------|
| Ostermundigen (n = 34) (% von Ostermundigen) | 136.5 | 4 (12%) | 16 (46%) | 4 (12%) | 11 (32%) |
| Winterthur (n = 99) (% von Winterthur) | 105.0 | 14 (14%) | 49 (50%) | 7 (7%) | 29 (30%) |
| Langenthal (n = 44) (% von Langenthal) | 96.5 | 9 (21%) | 20 (46%) | 3 (7%) | 12 (28%) |
| Chur (n = 68) (% von Chur) | 96.0 | 15 (22%) | 29 (42%) | 8 (12%) | 17 (25%) |
| Luzern (n = 99) (% von Luzern) | 80.0 | 17 (17%) | 49 (50%) | 17 (17%) | 16 (16%) |
| Gesamt (N = 344) (% von Gesamt) | 98.0 | 59 (17%) | 163 (47%) | 39 (12%) | 85 (25%) |

Bemerkungen: Laut Varianzanalyse (ANOVA) unterscheidet sich die Dauer zwischen dem Bewusstwerden der Problematik bis zur Kontaktaufnahme zwischen den Antragstellenden der verschiedenen Sozialdienste nicht signifikant voneinander. Der Median teilt die beobachteten Fälle genau in der Mitte: 50 % der Fälle weisen höhere Werte auf – entsprechend weisen 50 % tiefere Werte auf. Bei Verteilungen mit starken Ausreissern eignet sich der Median als Beschreibung der zentralen Lage einer Verteilung besser als der arithmetische Mittelwert, da dieser weniger stark auf Ausreisser reagiert.



Tabelle 5: Gesamtbetrag der Schulden und unbezahlten Rechnungen (in CHF)

| Sozialdienst | n | Median | Min | Max |
|---------------|-----|--------|-----|---------|
| Langenthal | 25 | 10 000 | 500 | 348 000 |
| Ostermundigen | 20 | 7 500 | 500 | 62 000 |
| Luzern | 53 | 5 500 | 400 | 400 000 |
| Winterthur | 60 | 5 000 | 315 | 300 000 |
| Chur | 41 | 5 000 | 400 | 200 000 |
| Gesamt (N) | 199 | 5'000 | 315 | 400'000 |

Bemerkungen: Die Frage lautet: «Können Sie mir sagen, wie hoch der Gesamtbetrag von diesen Schulden und unbezahlten Rechnungen in etwa ist?» (Offene Frage). Fälle mit Hypothekarschulden wurden für die Berechnung ausgeschlossen. Der Median teilt die untersuchte Gruppe in zwei Hälften. 50 % der Fälle weisen höhere Werte auf – entsprechend liegen 50 % unter diesem Wert. Da der Median weniger durch extreme Werte beeinflusst wird als das arithmetische Mittel, wurde an dieser Stelle der Median zur Beschreibung des Durchschnittswertes verwendet.

Tabelle 7: Erwartungen an die Sozialdienste

| Wie wichtig ist es Ihnen ... | Gesamt (N=353) | Chur (n=74) | Luzern (n=99) | Winterthur (n=102) | Langenthal (n=45) | Ostermündigen (n=35) |
|--|-------------------|----------------|------------------|-----------------------|----------------------|-------------------------|
| ... dass Sie vom Sozialdienst beraten werden? | 4.69 | 4.78 | 4.60 | 4.70 | 4.80 | 4.60 |
| ... dass Sie vom Sozialdienst Geld bekommen? | 4.59 | 4.46 | 4.64 | 4.57 | 4.64 | 4.69 |
| ... dass Ihnen jemand zuhört? | 4.52 | 4.54 | 4.51 | 4.55 | 4.56 | 4.37 |
| ... dass Sie Hilfe bekommen beim Papierkram oder bei rechtlichen Fragen? | 4.29 | 4.35 | 4.07 | 4.46 | 4.29 | 4.31 |
| ... dass Sie Ihre Probleme abgeben können? | 3.65 | 3.76 | 3.53 | 3.70 | 3.60 | 3.66 |

Bemerkungen: 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig. Aufgeführt sind die arithmetischen Mittelwerte. Laut Varianzanalyse (ANOVA) unterscheiden sich die Erwartungen der Befragten je nach Sozialdienst nicht signifikant voneinander.

Abbildung 10: Kenntnis sozialhilferechtlicher Bestimmungen

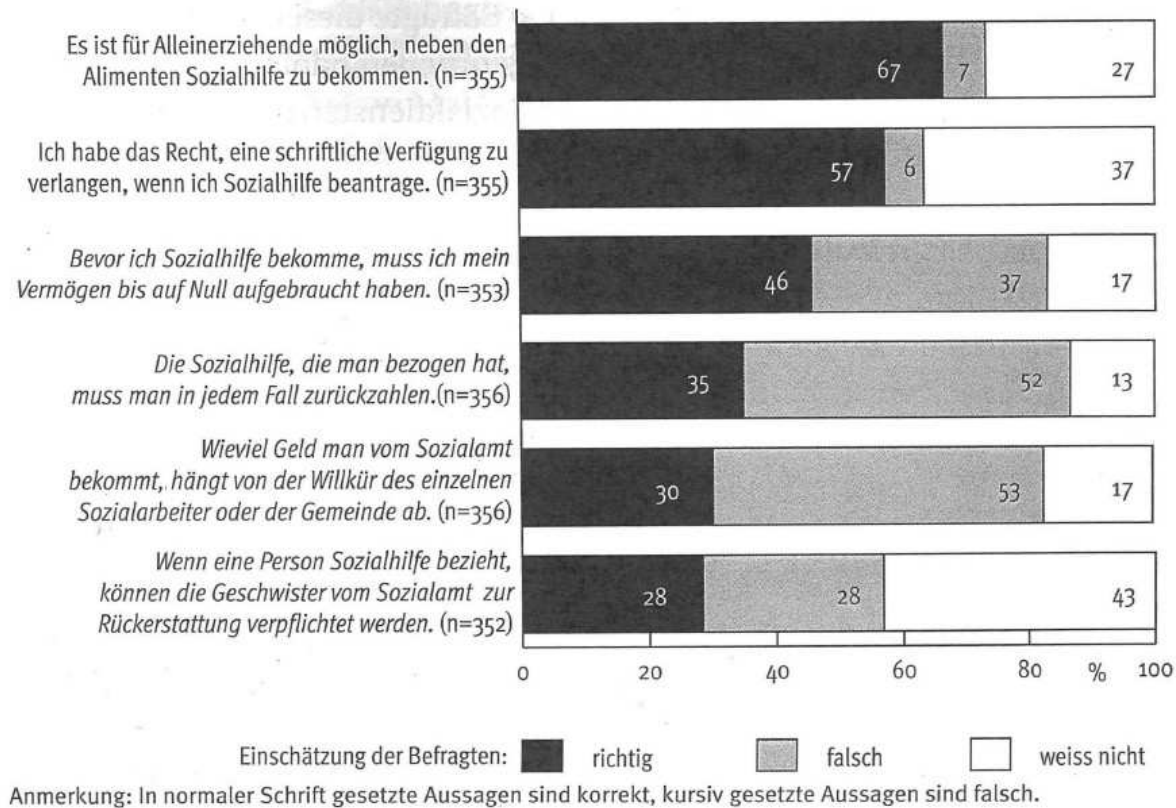
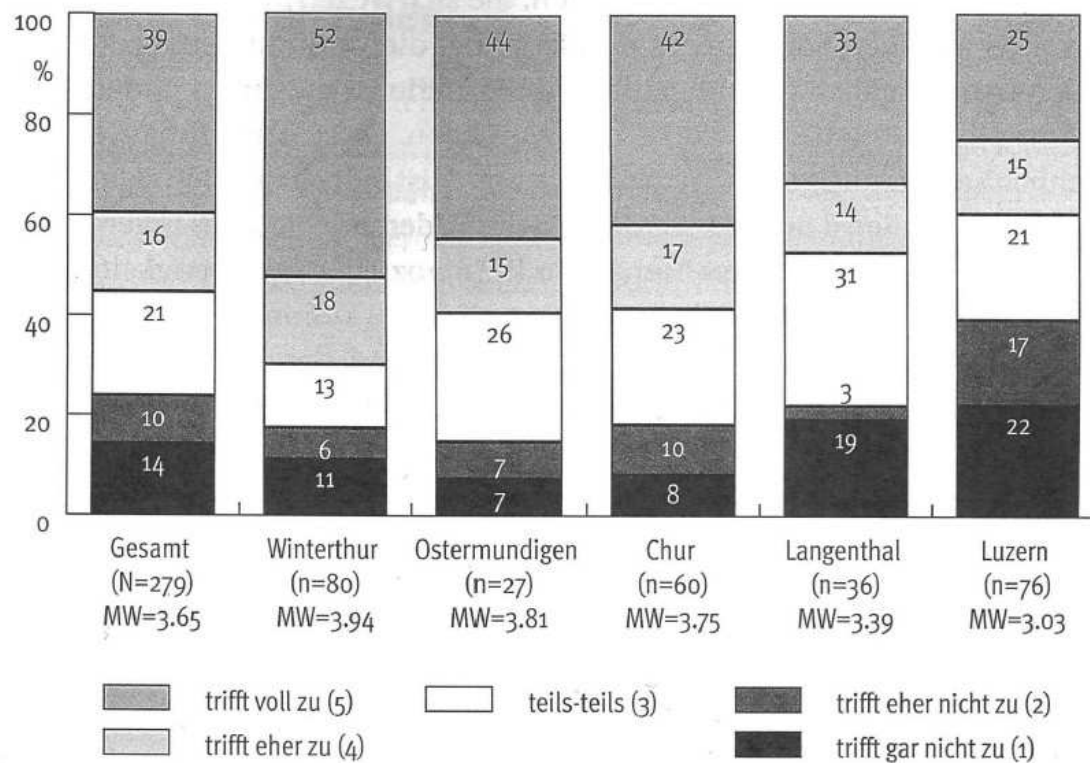


Tabelle 11: Dauer von der Kontaktaufnahme bis zum Aufnahmegespräch (in Tagen)

| | n | Median | Min | Max |
|------------------------------|---------|--------|-----|-----|
| Regionaler Sozialdienst Chur | 60 | 7 | 1 | 30 |
| Sozialdienst Ostermundigen | 30 | 11 | 1 | 24 |
| Sozialberatung Langenthal | 34 | 14 | 0 | 30 |
| Sozialamt Luzern | 46 | 17 | 4 | 45 |
| Soziale Dienste Winterthur | 63 | 21 | 2 | 60 |
| Gesamt | N = 233 | 14 | 0 | 60 |

Bemerkung: Der Median teilt die untersuchten Gruppen in zwei Hälften. 50% der Fälle weisen höhere Werte auf – entsprechend liegen 50% unter diesem Wert. Da der Median weniger durch extreme Werte beeinflusst wird als das arithmetische Mittel, wird hier der Median zur Beurteilung des Durchschnittwertes verwendet.

Abbildung 12: Haltung zum Sozialhilfebezug



Bemerkungen: Den Befragten wird die folgende Aussage zur Bewertung vorgelegt: «Viele Leute beziehen Geld vom Sozialamt, obwohl dass sie es nicht wirklich nötig haben.» Laut Varianzanalyse (ANOVA) unterscheiden sich die Ergebnisse von Winterthur und Luzern statistisch signifikant voneinander ($p = .003$).

Schlussbemerkungen

- die Studie verschafft einen vielseitigen Blick auf den anspruchsvollen Bereich der Aufnahmeverfahren
- Grundlage zur Analyse/Reflektion der eignen Aufnahmeverfahren
- Beratung gleich wichtig wie finanzielle Unterstützung
- Zusammenhänge zwischen Ausgestaltung und Ausgang des Aufnahmeverfahrens werden sichtbar

**Herzlichen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse!**